

Prüfaufträge an Stadt HD/RNV zur Sitzung des SEVA am 23.02.2011

Anfragen der GAL

1. Herstellung eines 10-Min.-Taktes für Ziegelhausen

Die Linien 33 und 34, die den südlichen Teil von Ziegelhausen bedienen, verkehren heute zeitlich versetzt, sodass im Tagesverkehr ab Ziegelhausen in Richtung Bismarckplatz bereits ein angenäherter 10-Min.-Takt existiert (derzeit alle 8/12 Min.). Aufgrund des längeren Fahrweges der Linie 33 über Schlierbach sowie weiterer Randbedingungen für die Fahrplanlage der Linie 33 (Überlagerung mit der Linie 35 im Bereich Schlierbach) ist ein exakter 10-Min.-Takt durch Überlagerung beider Linien nicht realisierbar.

Eine Verdichtung der Linie 34 im Abschnitt Bismarckplatz – Ziegelhausen Heidebuckelweg zum 10-Min.-Takt während der Tagesverkehrszeit führt zu Mehraufwendungen von 700-800 T€/Jahr.

2. Geänderter Fahrweg für Linie 29 über Hasenleiser

Eine Führung der Linie 29 über Hasenleiser verlängert die Fahrzeit zwischen Boxberg und Bismarckplatz gegenüber heute um 4 Min. (über Kolbenzeil) bzw. 6 Min. (über Erlenweg) je Fahrtrichtung. Die Direktverbindung Hasenleiser – Rohrbach Kirche entfällt dann. Neben der verlängerten Reisezeit für alle durchfahrenden Fahrgäste reicht die Wendezeit am Bismarckplatz nicht mehr aus, die zusätzliche Fahrzeit zu kompensieren, sodass ein weiteres Fahrzeug auf der Linie 29 zum Einsatz kommen muss.

Der Aufwand für das zusätzliche Fahrzeug liegt mit etwa 50 T€ Betriebskosten/Jahr höher als die Kosten für den eingesetzten Kleinbus der Linie 28.

Bei Austausch des Kleinbusses durch größere Fahrzeuge im Rahmen einer Durchbindung der Linie 29 sind Anwohnerproteste zu erwarten.

3. 15-Min.-Takt Linie 23/24 im Abendverkehr

In der maßgebenden Lastrichtung stadtauswärts fahren die Linien 23 und 24 bereits zeitlich versetzt. Stadteinwärts sind am Abend nur wenige Fahrgäste unterwegs. Auch am Sonntagvormittag wird jedoch in diesem Taktmuster gefahren.

Eine geänderte Fahrplanlage der Linien 23 und 24 zur Schwachverkehrszeit ist keine Frage der Kosten, sondern eine Fragestellung der Kompatibilität von Anschlussgestaltungen.

Eine Entzerrung der Fahrplanlage der Linien 23 und 24 führt zu einer Verbesserung des Angebotes für zusteigende Fahrgäste in Rohrbach, jedoch zu einer deutlichen Verschlechterung für Fahrgäste von Boxberg und Emmertsgrund in Fahrtrichtung Innenstadt. Fahrgästen von Boxberg und Emmertsgrund wird dann nur noch ein direkter Anschluss an die Linie 23 oder die Linie 24 angeboten. Bei zeitlich versetzter Abfahrt beider Straßenbahnen um 15 Min. entsteht dann incl. der Übergangszeit eine Wartezeit zu einer der beiden Linien von etwa 18 Min.

Eine Realisierung der Maßnahme wird jedoch unabhängig vom Antrag geprüft. Insbesondere alle Folgewirkungen (Folgeanschlüsse) müssen hierfür bewertet werden.

4. Finanzielle Auswirkung jeder einzelnen vorgeschlagenen Maßnahme

Der Gutachter weist darauf hin, dass viele der vorgeschlagenen Maßnahmen in Abhängigkeit zueinander stehen und aufgrund der Netzwirkung nicht einzeln bewertet werden können. Wir haben daher in der Folgetabelle eine grobe Abschätzung der finanziellen Auswirkungen vorgenommen.

Von den reduzierten Betriebskosten entfallen folgende Größenordnungen auf die einzelnen Maßnahmen:

Bahnlinien		Buslinien	
E (21)	7%	27/29	14%
23	23%	30	6%
24	12%	32	30%
		34	8%

5. Fahrpläne, die bei der Verkehrserhebung 2007 zugrunde lagen

Aufgrund der im Sommer 2007 durchgeführten Baustellen in Heidelberg wurden alle Heidelberger Linien erst Anfang 2008 erhoben. Die Linien 5, 21 und 23 fuhren in diesem Zeitraum wieder entlang des Regelfahrweges. Nur die Linie 24 fuhr zwischen Handschuhsheim und Bergfriedhof verkürzt.

Anfragen der SPD

a) Linie 29 über Hasenleiser

vgl. Antwort 2 der GAL-Anfrage

b) Fahrweg der Linie 29 über Hasenleiser, Linie 33 über Rohrbach Markt – Fabrikstraße

Eine solche Fahrwegalternative ist mit Vor- und Nachteilen für den Fahrgast verbunden, wobei die Nachteile aus verkehrlicher Sicht überwiegen. Die Mehrkosten liegen, wie unter der Antwort 2 zur GAL-Anfrage ausgeführt, bei etwa 50 T€/Jahr.

Vorteile:

- Direkte Fahrbeziehung Kirchheim – Rohrbach Markt
- Schnelle Verbindung Hasenleiser/Quartier am Turm – Innenstadt

- Tischvorlage in der Sitzung des SEVA am 23.02.2011 -

Nachteile:

- Hasenleiser wird nur noch alle 20 Min. bedient (heute durch Überlagerung der Linien 28 und 33 alle 10 Min.)
- Direktverbindung Hasenleiser – Rohrbach Markt geht verloren
- Hasenleiser an Sonntagen nicht bedient (Linie 29 fährt von/bis Innenstadt nur an Werktagen)
- Direktfahrmöglichkeit Emmertsgrund/Boxberg – IGM (Haltestelle Erlenweg) entfällt
- Der extrem lange Fahrweg der Linie 33 wird noch weiter ausgedehnt (Umwegfahrt für Fahrgäste von Emmertsgrund/Boxberg Richtung Kirchheim-Hbf.)

c) Verlängerung der Linie 29 bis Karlsplatz bzw. S-Bf. Altstadt als Ersatz für Linie 30

Heute fahren 3 Gelenkbusse auf Linie 29 und 1 Standardlinienbus auf Linie 30. Bei Umsetzung des Vorschlages müssten 4 Gelenkbusse auf Linie 29 mit etwa höherem Betriebsaufwand gegenüber heute eingesetzt werden. Der Fahrweg durch die Altstadt ist jedoch für einen Gelenkbuseinsatz ungeeignet. Daher kann diese Fahrwegvariante nicht umgesetzt werden.

Mail von Fr. Spinnler vom 15.02.**Durchgeführte Veränderungen im Liniennetz seit 2001**

Die Aufstellung einer Liste mit sämtlichen Veränderungen an allen Betriebstagen seit 2001 erfordert eine systematische Durchforstung aller Halbjahresfahrpläne und benötigt eine längere Vorlaufzeit.

Die bereits in der Mail angesprochenen Veränderungen im Fahrplan basieren auf einem geänderten Fahrverhalten der Bevölkerung. So ist ein späterer Beginn der Taktverdichtungen am Samstagmorgen durchaus nachfragegerecht, da Läden später öffnen und später schließen, der Samstag als Schultag mit Schulbeginn um 8 Uhr abgeschafft wurde und die Mehrzahl der Fahrgäste den Tagesablauf heute anders gestaltet. Fast alle bundesdeutschen Verkehrsunternehmen haben diesen Schritt vollzogen.

Neben den aufgeführten „Verschlechterungen“ wurden mit der Netzumstellung Ende 2006 umfangreiche Verbesserungen umgesetzt, die unerwähnt bleiben, so z.B.:

- Straßenbahnneubaustrecke nach Kirchheim mit tagesdurchgängiger Bedienung im 10-Min.-Takt (Linie 26)
- Dichter Takt auf allen Linien an Samstagen zwischen 16 Uhr und 20.30 Uhr (bisher 15- oder 30-Min.-Takt, neu 10- oder 20-Min.-Takt)
- Zusätzliche Bahn der Linie 23 im Abendverkehr nach 20 Uhr verlängert bis Leimen
- Neue Buslinie 28 zur Erschließung Hasenleiser/Quartier am Turm
- Neue Schnellbuslinie zwischen Bismarckplatz und EMBL
- Verdichtung vom Bismarckplatz über Hbf zum Neuenheimer Feld auf 10-Min.-Takt (Linie 32) und Gelenkbuseinsatz (bis 2006 fuhr Linie 33 nur alle 20 Min. mit Standardbussen)
- Neue Ringlinienführung 31 und 32 zur verbesserten Erschließung des Neuenheimer Feldes

Anlage 12 zur Drucksache: 0377/2010/BV**- Tischvorlage in der Sitzung des SEVA am 23.02.2011 -**

- Neue Verbindung vom Emmertsgrund zum Boxberg und nach Kirchheim (Linie 33)
- Neue Tangentialverbindung Wieblingen – Pfaffengrund im 20-Min.-Takt mit verbesserter Bedienung des S-Bf. Pfaffengrund/Wieblingen (Linie 34)
- Gleichmäßigere Bedienung Waldorfschule Wieblingen im 20-Min.-Takt (Linie 35)
- Führung des Bergbus Ziegelhausen über Bärenbach und gute Abstimmung auf die S-Bahn

- Abendverkehr ab 20.30 Uhr (bisher nur alle 30 Minuten)
 - Zeitlicher Versatz der Abfahrten mit Vorteilen für die Erreichbarkeit vieler Stadtteile ab Bismarckplatz
 - nach Schlierbach alle 15-30 Min. (Linien 33+35)
 - ins Neuenheimer Feld alle 10-20 Min. (Linien 31+32)
 - nach Ziegelhausen alle 10-20 Min. (Linien 34+35)
 - nach Wieblingen alle 10-20 Min. (Linien 5+34)

- Integration der Linie 5 in den Anschlussknoten Bismarckplatz (von Mannheim in Ri. Schriesheim)
- Zusatzfahrten nach 22 Uhr Richtung Dossenheim (Linie 5)
- Zeitliches Zusammentreffen aller Linien (23,24,29 und 33 am Knotenpunkt Rohrbach Süd mit direktem Anschluss)